

„INTEGRALISMUS“

*Stellungnahme des Opus Dei zu dem gleichnamigen Artikel von Hans Urs von Baltasar
(18. Jg. [1963] 737 ff)*

1. Das Opus Dei ist eine Vereinigung von katholischen Gläubigen, die in ihrem Stande, jeder in der Ausübung seines eigenen Berufes mitten in der Welt, sich der Suche der christlichen Vollkommenheit und der Tätigkeit des Apostolates widmen.

2. Das Opus Dei hat keine andere Lehre zu eigen als das katholische Dogma, wie es von der Kirche verbindlich dargelegt wurde, und formt seine Mitglieder in einer Spiritualität, die ganz im Evangelium wurzelt und überdies schon viele Male vom Heiligen Stuhl gelobt und approbiert wurde. Das Opus Dei ist keiner kulturellen oder ideologischen Strömung, keiner Gruppe und auch keiner sozialen oder politischen Richtung verbunden.

3. Diesen katholischen Geist legt „Der Weg“ dar, eines jener geistlichen Werke, die vom Gründer des Opus Dei, Msgr. Escrivá de Balaguer, geschrieben wurden. „Der Weg“, dessen erste spanische Auflage im Jahre 1934 erschien, wurde in 27 Sprachen übersetzt (u. a. ins Russische, Arabische, Polnische, Japanische und Hebräische), und seine Gesamtauflage zählt über 1,2 Millionen Exemplare. Es ist ein Buch, das sich nicht ausschließlich an die Mitglieder des Opus Dei, sondern an alle Menschen wendet. In der Tat hat „Der Weg“ auch vielen, unter ihnen auch Nichtkatholiken und sogar Nichtchristen, geholfen, Gott und ihren Brüdern, den Menschen, näherzukommen. In jenem Artikel, auf den sich diese Stellungnahme bezieht, wurde der Sinn des Buches entstellt, indem der Verfasser Sätze verschiedener Abschnitte nahm und diese nach Belieben verband oder verkürzte. Dies kann jeder, der das Buch kennt, bestätigen.

4. Die Mitglieder des Opus Dei sind gewöhnliche Christen, die der Vereinigung ausschließlich zu dem Zwecke angehören, um eine geistliche Hilfe und eine christliche Formung zu erhalten und Apostolat auszuüben. Sie behalten daher in allen irdischen Belangen dieselbe Unabhängigkeit wie alle anderen katholischen Gläubigen. In diesen zeitlichen Angelegenheiten (Kultur, Kunst, Politik usw.) und in theologischen Fragestellungen, die der freien Diskussion überantwortet sind, denkt und wirkt jeder mit größter Freiheit und persönlicher Verantwortlichkeit. Das Opus Dei ist daher weder „integralistisch“ noch „progressistisch“, denn jedes einzelne Mitglied urteilt — wir wiederholen es — in den Dingen, die nicht der Sphäre des Glaubens angehören, niemals korporativ, sondern entsprechend seiner Vernunft und seinem Gewissen.

5. Die Mitglieder des Opus Dei können in Ausübung dieser persönlichen Freiheit an den gemeinsamen Aufgaben der Gesellschaft teilnehmen, in der sie leben, und sie tun es auch de facto, weil sie gewöhnliche Laien sind. Die Vereinigung mischt sich in keine dieser beruflichen, sozialen oder politischen Tätigkeiten ein und kann auch darauf keinen Einfluß nehmen, genausowenig wie sie eine Verantwortung für diese weltlichen Tätigkeiten übernimmt: Diese Funktionen werden von den Mitgliedern des Werkes auf Grund ihrer persönlichen Anstrengungen und nach ihrem eigenen Gutdünken ausgeübt, wobei jedes Mitglied ein Höchstmaß an Freiheit besitzt, analog den Mitgliedern irgendeiner Vereinigung literarischen, wissenschaftlichen usw. Charakters.

6. Das Opus Dei sucht und erhält auch keinen menschlichen Vorteil aus diesen Tätigkeiten seiner Mitglieder. Die Vereinigung ist sowohl durch ihre Ziele als auch durch ihre Mittel übernatürlich. Sie hat sich entfaltet und über die ganze Welt verbreitet (sie arbeitet in allen fünf Kontinenten, und Menschen aus 54 Ländern gehören ihr an), indem sie sich nicht auf menschliche Hilfe, sondern auf ein Leben des Gebetes, der Abtötung und der Arbeit seiner Mitglieder stützt.

7. Das Opus Dei verwirklicht und besitzt keine menschlichen, „weltlichen“ Unternehmungen. Seine einzigen Aufgaben sind jene, die schon immer Gegenstand eines katholischen

Apostolates gewesen sind: Häuser der geistlichen Einkehr und religiösen Bildung, Studentenheime, Lehranstalten, Fortbildungsschulen für Arbeiter und Bauern, Kliniken und ärztliche Betreuungsstellen in unterentwickelten Ländern, Katechese usw.

8. Das Wirken des Opus Dei ist ausschließlich apostolisch und vollzieht sich im hellen Licht des Tages, ohne Geheimnistuerei, innerhalb jener Grenzen, die durch die bürgerlichen Gesetze eines jeden Landes bestimmt werden. Es gab nie etwas zu verbergen und wird auch niemals etwas zu verbergen oder zu verschweigen geben.

9. Wenn man das Opus Dei durch etwas charakterisieren will, wird man es im Bereich des Übernatürlichen durch seinen Beitrag zur Laienspiritualität finden, da es ja dem gewöhnlichen Christen seine göttliche Berufung vor Augen führt; im menschlichen Bereich durch seine Liebe zur Freiheit. Das Opus Dei verteidigt die persönliche Freiheit aller Menschen und trägt so bei, daß alle mit Verständnis und Liebe leben und zusammenleben, in *libertate gloriae filiorum Dei* (Rö 8, 21).

10. Ein Beweis für dieses Verständnis, für diese Öffnung der Liebe ist darin zu erblicken, daß das Opus Dei als erste katholische Vereinigung mit Genehmigung des Heiligen Stuhles seit 1947 auch Nichtkatholiken und Nichtchristen als Mitarbeiter annimmt.

11. Wir verstehen und entschuldigen jene Personen, die in der Voreingenommenheit einer übertrieben klerikalen Denkweise das geistliche Leben und das eindeutige Apostolat des Opus Dei nicht begreifen können.